



# GEMEINSAM GESTALTEN

**FLVW Vereinsforum 2018**



# Inhalt

21./22.04.2018 SPORTCENTRUM KAISERAU



1

**INTRO** 3

## Gemeinsam gestalten

GUNDOLF WALASCHEWSKI



2

**AUFTAKT** 4

## Einladung vom Präsidenten und Schecks vom DFB

AUFTAKT IN DER ROTUNDE



3

**VORSPIEL** 6

## Mitarbeitermanagement 2.0

DIGITALE WERKZEUGE FÜR EINEN HÖCHST ANALOGEN PROZESS



4

**1. HALBZEIT** 10

## Erste Halbzeit

INPUT FÜR DEN VERBAND: DISKUSSIONSGRUPPEN  
SAMMELN ANREGUNGEN, ANMERKUNGEN UND AUFFORDERUNGEN  
ZU AKTUELLEN THEMEN



5

**PAUSENFREUDEN** 21

## Atmosphärisches

DER KOCH, DER OBEL UND DIE GUTEN GEISTER



6

**2. HALBZEIT** 23

## Zweite Halbzeit am Sonntagmorgen

HOCHKLASSIGE WORKSHOPS ZU  
INDIVIDUELLEN FORTBILDUNGSTHEMEN



7

**FAZIT & AUSBLICK** 29

## Fazit in der Rotunde

EIN GROSSES DANKESCHÖN UND  
EIN VERSPRECHEN FÜR DIE ZUKUNFT



# Gemeinsam gestalten



Das FLVW Vereinsforum ist ein weiteres Format im Rahmen der FLVW Dialogoffensive „Blickpunkt Verein – vermitteln/verstehen/vertrauen“. Bereits die erste Ausgabe, die wir in dieser Broschüre dokumentieren, war ein großer Erfolg. Aber immer noch stehen Vereine skeptisch abseits. Dialog? Was wollen die uns denn jetzt wieder erzählen? Was soll denn dabei herauskommen?

Lassen Sie mich also kurz die Gelegenheit nutzen, Ihnen zu versichern: wir wollen Ihnen gar nichts erzählen. Wir wollen einfach mit Ihrer Hilfe für unsere gemeinsame Sache besser und nützlicher werden.

Der Dialog ist ein mächtiges Werkzeug zur Lösung von Konflikten, Problemen und Aufgaben. Schade, dass dieses Werkzeug in unseren gesellschaftlichen Prozessen nicht öfter genutzt wird. Wir informieren uns in Gesprächen, zerstreuen uns in Unterhaltungen und versuchen uns in Debatten gegenseitig aus dem Feld zu schlagen. Der echte Dialog aber, ehrlich, ergebnisoffen, vorbehaltlos und auf Augenhöhe findet im öffentlichen Raum zu wenig statt.

Voraussetzung für diesen Dialog ist das Zuhören. Dieses Zuhören will geübt sein und braucht Zeit, denn dieses Zuhören wird angetrieben vom verstehen Wollen. In einem echten Dialog muss man also das Gehörte erst einmal auf sich wirken lassen und bedenken, bevor man aus der eigenen Perspektive und vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen den Dialogfaden weiter spinnt.

Genau solch einen Dialog wollen wir mit Ihnen führen. Nicht als Trick, um uns bei Ihnen beliebt zu machen, sondern als Instrument, um unseren Sport zu stärken und voran zu bringen.

Und dieser Fortschritt geschieht nicht bei uns, in den Verbänden, sondern bei Ihnen in den Vereinen. Hier wird der Kampf um die Herzen und Köpfe der Menschen gewonnen oder verloren. Von Ihnen wollen wir daher wissen, wie wir Sie besser unterstützen können, was Sie brauchen in Form von Methoden, Konzepten, angepassten Regularien oder punktueller Unterstützung, um Ihren Verein im besten Sinne zukunftsfähig zu machen.

Wir müssen also von vornherein gar nicht wissen, was bei unserer Dialogoffensive konkret „herauskommt“. Solange wir den gemeinsamen Dialog offen und ehrlich führen, können wir uns darauf verlassen, das ein Maximum an Wissen, Können, Erfahrung und Kreativität auch ein Maximum an Ergebnis produziert.

Ich freue mich, wenn auch Sie in diesen Dialog einsteigen, wenn Sie ihn auch innerhalb ihres Vereins fortsetzen und wenn wir mit diesem Werkzeug vielleicht auch andere gesellschaftliche Akteure anregen können, unser gemeinsames Potenzial für gesellschaftliche Entwicklung besser zu nutzen.

**HERZLICHST, IHR**

Gundolf Walaschewski



# Einladung vom Präsidenten und Schecks vom DFB

AUFTAKT IN  
DER ROTUNDE



Bekanntlich soll es im Sport nicht ausschließlich um Leistung gehen, aber ohne geht es halt auch nicht. Und weil es den Leistungssport ohne die Leistung der vielen kleinen Vereine an der Basis und ihre Zuarbeit nicht geben würde, leistet sich der DFB ein Bonus-system, das diese Leistung prämiert!





**JEDE MENGE KOHLE**

Hochverdient und unverhofft: Die Schecks werden in den Ausbildungsvereinen für weitere engagierte Jugendarbeit investiert.

**DFB BONUSSYSTEM**

Für jede/n Nationalspieler/in der Jugendmannschaften zwischen U16 bis U19 bekommen die Ausbildungsvereine eine Anerkennungsprämie in Relation zur Ausbildungszeit.

Programmpunkt des FLVW Vereinsforums und eine gute Einstimmung in den Zusammenhang zwischen dem großen Ganzen und den vielen kleinen Teilen, die es tragen und bewegen.

Die Übergabe der Bonus-Schecks und die Vorstellung und Würdigung der jungen Talente war somit der erste

**Auftakt in der Rotunde**

Erfolg war auch das Thema der Eröffnungsrede von FLVW-Präsident Gundolf Walaschewski, der keinen Zweifel daran ließ, dass Leistung und Erfolg in den Vereinen des FLVW nicht das Maß aller Dinge, sondern Mittel zum Zweck eines förderlichen und erfreulichen Miteinanders sind.



**WAS WIRKLICH WICHTIG IST**

Sport ist Kultur und seine Vereine stiften Identität und Identifikation, sind Generationen übergreifend soziale Heimat und als stilbildender Lernort geradezu ein Modell für gesellschaftliches Miteinander. Fairness, Toleranz und Solidarität werden hier geübt und erfahren und darum, weil der Sport als größte Bürgerinitiative unseres Landes für die Zukunft eine so hohe Bedeutung hat, darum will sich der Verband für seine Vereine ins Geschirr legen.



Der Präsident lud die 150 Teilnehmer ein, den Verband in die Pflicht zu nehmen und rief ihnen zu:



” Sie werden gebraucht!  
Fordern Sie uns.  
Wir sind für Sie da, damit Sie für die Menschen da sein können! “

# Mitarbeitermanagement 2.0

DIGITALE WERKZEUGE FÜR EINEN HÖCHST ANALOGEN PROZESS



Das systematische Mitarbeitermanagement für Sportvereine war nicht zum ersten Mal prominent auf einer großen FLVW-Tagung vertreten. Aus Anlass des Stapellaufs der digitalen Komponente des FLVW-Pilotprojekts „Mitarbeitermanagement mit System“ durften die stolzen Väter des Projekts, darunter Heinz Waßmann, Dr. Rolf Engels und Stefan Vollmer aber noch einmal mit Charme, Herzblut und der geballten Kompetenz dreier gestandener Personaler und Vereinspraktiker für ihr Baby werben.





## ➤ Mitarbeitermanagement 2.0

### DIE ALTEN TRICKS HABEN AUSGEDIENT

Zu Anfang stellte **Dr. Rolf Engels** das traditionelle Mitarbeitergewinnungsmodell „Schützenfest“ vor – in der christlichen Seefahrt auch als „Schanghain“ bekannt – und zeigte auf, warum das Modell nicht mehr ganz zeitgemäß ist.

### DICKE BRETTER BOHREN

**Heinz Waßmann** erinnerte an zahlreiche Vorträge und Beratungsgespräche für den FLVW, die offenbarten, dass es in vielen Vereinen an grundsätzlicher Einsicht in die Notwendigkeit von systematischem Mitarbeitermanagement mangelte, in anderen schlicht die Dringlichkeit des Tagesgeschäfts alle Kräfte band. Aber **der Verein**, so wurde er nie müde zu betonen, ist eben nicht nur eine Organisation zur Ermöglichung von Training und Spielbetrieb, er ist auch ein **„Menschenbetrieb“**, ein sozialer Organismus.

Damit ein Verein gesund und zukunftsfähig bleibt, braucht es Menschen, die diesen sozialen Organismus verstehen und pflegen. Eine solche Aufgabe erledigt sich nicht nebenbei. Für diese Aufgabe braucht es im Verein jemanden, der sich ihr ganz und ausschließlich verschreibt, einen **„Mitarbeitermanager“**.



#### JA, ABER ...

Im Auditorium war allen klar, dass die Referenten Recht hatten, die Frage war allein: Wie setzen wir diese Erkenntnisse um?



“ *Der Sportverein ist ein ‚Menschenbetrieb‘, ein sozialer Organismus!* ”

Heinz Waßmann



WWW.MAM-IM-FLVW.DE

### HILFE ZUR SELBSTHILFE

Damit das Ehrenamt nicht auf den Schultern Weniger lastet, gibt es im FLVW jetzt das MAM. Mitarbeitermanagement in drei Schritten: Vereins-Workshop, Verankerung der Vorstandsfunktion „Mitarbeitermanagement“ und Online-Portal.

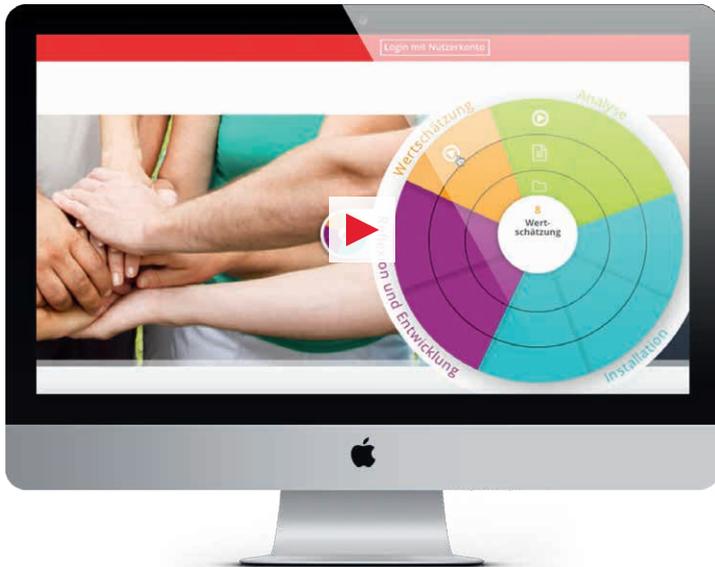


### › DIGITALER WERKZEUGKASTEN

Was ein solcher Mitarbeitermanager macht, wie er im Verein verankert ist und wie seine Arbeit einen Verein nach und nach reorganisiert und belebt, das kann man nun auch online verfolgen. Unter Federführung von **Rupert Tacke, Kommunikationsgestalter aus Herten**, ist die Online-Komponente des Projekts entwickelt worden, die in diesen Tagen an den Start geht.

### EXKLUSIV FÜR VEREINE IM PILOTPROJEKT

Die dreidimensional navigierbare und interaktive Website bietet Informationen, Fallbeispiele und Werkzeuge für Mitarbeitermanager auf drei Ebenen. Öffentlich zugänglich ist dabei nur die oberste der drei Ebenen, auf der in kurzen Animationsfilmen in die einzelnen Aspekte der Arbeit eingeführt wird. Mit ihrer Hilfe sollen sich interessierte Vereine ein Bild vom Projekt und seinen Chancen machen können. In die Tiefe der Seite, deren Gliederungslogik dem Ehrenamtszyklus (gewinnen bis verabschieden) folgt, wird darüber hinaus nur eingelassen, wer als FLVW-Partnerverein im Projekt Mitarbeitermanagement engagiert ist. Diese Möglichkeit steht zur Zeit noch jedem interessierten Verein offen. Den Beratern aus dem FLVW-Kompetenzteam und den immer zahlreicher werdenden Mitarbeitermanagern in den Vereinen dient die Website in Zukunft als **Werkzeugkasten, Arbeitsplattform und Netzwerk-Schnittstelle in einem**. Durch diese Funktion ist auch gewährleistet, dass sich die Seite aus sich selbst heraus weiter ausbaut und aktualisiert.



**Auswertungsworkshop zur Erstellung von Aufgabenprofilen**

Im Ergebnis (aus den o.g. Fragebogenauswertungen) ergibt sich ein Überblick über alle im Verein wahrgenommenen Tätigkeiten und deren personelle Abdeckung. Es wird empfohlen, den Abgleich von „Soll“ und „Ist“ der Aufgabenverteilung und -wahrnehmung im Verein in Form eines Workshops der engagierten und verantwortlichen Mitarbeiter umzusetzen. **mehr**

**Jetzt herunterladen.**  
Alle Anlagen zum Auswertungsworkshop zur Erstellung von Aufgabenprofilen

Leitfaden Workshop 540 KB	Leitfaden Aufgabenprofile 1,2 MB	Formblatt Aufgabenprofil 280 KB	Impulsfragen Workshop 640 KB	Formulierungen-hilfen 383 KB
------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

DOWNLOAD



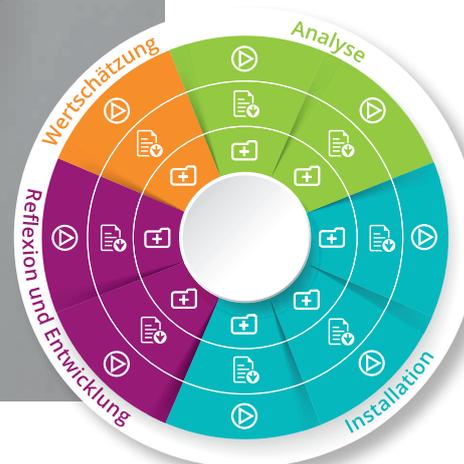
➤ Nach der Präsentation der Seite stellten sich die Projektmacher den Fragen des Publikums, das sich zunächst einmal beeindruckt zeigte, aber auch kritisch nachhakte. Wenn alle Werkzeuge doch schon auf der Website zu finden sind, wozu braucht es dann noch Berater, wollte ein Frager wissen.

„ Weil es den kompetenten Blick von außen braucht um die ganz individuellen Potenziale des Vereins sichtbar zu machen und weil es jemanden braucht, der den Prozess in Gang hält. Es geht nicht ohne Dialog von Mensch zu Mensch.

Stefan Vollmer

### EINMALIG IN DEUTSCHLAND

Ob in den Pilotvereinen denn tatsächlich schon neue Mitarbeiter gewonnen wurden und ob die Teilnahme am Projekt für die Vereine denn weiterhin kostenlos bliebe, wollte das Publikum wissen. Beide Fragen konnten klar mit „ja“ beantwortet werden. Das Projekt sei, so Gundolf Walaschewski nicht ohne Stolz auf eine weitere Frage, in Deutschland bisher einmalig und der FLVW damit wieder einmal Vorreiter im DFB. Ein Bisschen was von diesem Stolz schien sich dann auch auf das Premierenpublikum übertragen zu haben, das in angeregte Unterhaltungen vertieft zum Mittagessen ging.



Mehrere Schritte, die sich lohnen – der FLVW an der Seite der Vereine bei drängendem Thema Mitarbeitermanagement.

# Erste Halbzeit

INPUT FÜR DEN VERBAND:  
DISKUSSIONSGRUPPEN SAMMELN ANREGUNGEN,  
ANMERKUNGEN UND AUFFORDERUNGEN ZU  
AKTUELLEN THEMEN



In knappen 90 Minuten mal eben das Abendland retten? Das kann natürlich nicht wirklich funktionieren und so wird es die Dauerbrenner der Vereine auch nach diesem Vereinsforum weiter geben. Die Diskussionsgruppen waren denn auch eher dazu da, Beobachtungen weiter zu geben, Akzente zu setzen und Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Dennoch werden zahlreiche Anmerkungen und Anregungen ihren Weg in die Ausschüsse und Kommissionen finden und die weitere Arbeit bereichern. In allen Diskussionsgruppen wurde mit viel Engagement und Kompetenz auf einem Niveau diskutiert, das Diskussionsleiter und Teilnehmer gleichfalls begeistert hat.



› **Diskussionsgruppe Futsal:**

# Langsam läuft.

Leitung: Uli Clemens

In der Diskussionsgruppe Futsal wurden **überwiegend erfreuliche Beobachtungen ausgetauscht**. Futsal in der Hallensaison wird **immer selbstverständlicher** und sein Potenzial für die Entwicklung technischer Fähigkeiten wird immer klarer erkannt.

Mit den guten Argumenten soll aber auch weiter Gas gegeben werden:  
Die **Präsenz in den Sozialen Medien**

soll erhöht werden und besonders Bundesligavereine sollen animiert werden, mit der Gründung von Futsal-Abteilungen als gutes Beispiel voran zu gehen. Der Schritt zur **Futsal-Bundesliga** kann vielleicht schon in **2020** folgen und einen weiteren Schub bringen.

Das Bohren dicker Bretter hat sich aus Sicht der Futsal-Pioniere also gelohnt. ›



Ligensystem existiert

Es gibt 17 Mannschaften in Westfalen

Futsal hat vor 7-8 Jahren angefangen und ist immer beliebter geworden

Aufklärung ist ganz wichtig

?!

### WIE KÖNNEN FUTSAL-MANNSCHAFTEN GEWONNEN/ERHALTEN WERDEN?

Es fehlt im Print noch die **Berichterstattung** zu Futsal

Gute (Feld-) **Fußballer** als Vorbild

**Medienpräsenz** (insb. Soziale Medien) erhöhen

**Vorteile** des bestehenden Feld-Fußballs **nutzen** – ggf. Futsal in den **Profi-Vereinen** etablieren

**Talentschulen**, die schon mit Fußball bestückt sind – um Futsal erweitern

**Duale** Ausbildung

### WIE KANN MAN DIE AKZEPTANZ DES FUTSALS ERHÖHEN?

› **Diskussionsgruppe Junges Ehrenamt:**

# Alles in Frage stellen!

Leitung: Kilian Krämer

Die Diskussionsgruppe Junges Ehrenamt nutzte das herrliche Wetter und verlegte die Arbeitssitzung kurzerhand an die frische Luft. **Ehrenamt muss eben Spaß machen.** In diesem Sinne darf und muss auch im Verein alles auf den Prüfstand, was nicht mehr mit Freude mitgetragen wird. Junge Leute gewinnt man schließlich mit neuen Ideen – Kreativität und Verantwortungsbereitschaft werden durch Gestaltungsspielräume freigesetzt.

An die Verbände ging unter anderem der Wunsch, für die Wissensvermittlung mehr auf digitale Technik zu setzen und zum Beispiel für die Fortbildungen auch Webinare zu nutzen. **Wenn man mit dem jungen Ehrenamt auch Innovation und Kompetenz in den Verein holen will, muss man den jungen Leuten Aufgaben stellen und ihnen nicht nur Zuständigkeiten übertragen, war das Fazit der Gruppe.**

**UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN DES JUNGEN EA DURCH VERBAND/VEREIN:**

Vorhandene Strukturen nutzen  
(LSB/Verband/Kreis)

Ressourcen bündeln

(einheitliche) Zertifikate für junge Leute  
(z. B. als „Beilage“ in Bewerbungsverfahren)

Zeitgemäße Unterstützung  
(z. B. Webseminare anbieten)

?!

**WELCHE (UNGEWÖHNLICHEN) WEGE KÖNNEN VEREINE GEHEN, UM JUNGE EHRENAMTLICHE ZU GEWINNEN UND ZU ERHALTEN?**

Verstärkte Digitalisierung

Einbindung von FSJlern und Praktikanten in die Vereinsarbeit

Funktionen müssen generell neu gedacht werden



FAZIT

Erst einmal alles in Frage stellen und neu denken

Perspektivwechsel erforderlich, wenn junges EA eingebunden werden soll

Gestufte Verantwortung auf junges EA übertragen (Mitentscheidung)

› **Diskussionsgruppe Dezentrale Aus- und Fortbildungsangebote (Leichtathletik):**

# Mehr Freiheit und Selbstständigkeit für Vereine und Trainer

Leitung: Sebastian Nowak

In dieser Gruppe waren die Praktiker gefragt. Welche Teile der Ausbildung von Trainern und Übungsleitern können auf digitale Medien ausgelagert werden, welche können möglichst dezentral, also vereinsnah angeboten werden?

Die Gruppe setzte hier den **Akzent auf Flexibilität**. Statt ausschließlich auf formale Qualifikationskarrieren zu setzen, sollen die Angebote an denjenigen orientiert werden, die bereit und in der Lage sind, sich für das Training zu engagieren. **Lehrinhalte sollen möglichst kleinteilig und niedrigschwellig nutzbar sein** und nach Bedarf wahrgenommen werden können. Die Verbände sind gefragt, **moderne Medien stärker zu nutzen** und den Zugang zu praktischen Weiterbildungen nicht starr von Scheinen und Lizenzen abhängig zu machen. Die vielen Angebote, die es hier bereits gibt, müssten allerdings auch besser kommuniziert werden. Hier sind Verband und Vereine gleichermaßen gefordert.

## Bedürfnisse der Vereine ermitteln

Großteil der **Trainer-Ausbildung** als **Online-Tool** vorhanden, so dass **von daheim** gearbeitet werden kann

**Dezentrale Angebote schaffen**, um Trainer/innen auch zeitlich zu entlasten und um Kosten zu reduzieren

**Praxistest** findet immer **in Kaiserau** statt

Ziel: **Dezentrale Aus- und Fortbildungen gemeinsam** zu organisieren (Tagesveranstaltungen können auch von Vereinen durchgeführt werden)

Es muss **deutlicher** gemacht werden, **welche Angebote** für wen wie erreichbar sind

**Finanzierung** muss stimmen (Kosten/Nutzen)

An der **Flexibilität** muss gearbeitet werden (Aus- und Fortbildung mit möglichst geringem Aufwand)

**Diskussionsgruppe DFBnet:**

# Probleme waren gestern.

Leitung: Hans-Otto Matthey



Rückmeldungen von der Basis können auch mal erfreulich ausfallen. So geschehen in dieser Diskussionsgruppe. **Probleme, die es noch gibt, sind allenfalls technischer Art und in den Vereinen zu lösen.** Das **Instrument DFBnet** mit all seinen Möglichkeiten ist jedenfalls **in den Vereinen angekommen** und wird als Verbesserung und Erleichterung der Vereinsarbeit gesehen.

Allenfalls das Wissen über die Breite und Tiefe der Möglichkeiten des DFBnet ist bei den Anwendern in den Vereinen noch ausbaufähig. Das Fazit des Diskussionsleiters konnte also angenehm kurz ausfallen:

**DAS DFBNET IST DAS BESTE, WAS ES AN DATENPLATTFORMEN GIBT IN DEUTSCHLAND UND ES MUSS ENTSPRECHEND WEITER AUSGEBAUT WERDEN!**

„ DFBnet ist super, die Zukunft ist digital! “ ›

> **Diskussionsgruppe Gewaltprävention:**

# Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Leitung: Michael Lichtnecker

Schon zu Beginn der Diskussion zeigte sich, dass das Problem der Gewalt keineswegs auf Mannschaften mit einem hohen Migrantenanteil beschränkt ist.

Aggressivität und Egoismus haben gesamtgesellschaftlich zugenommen und belasten das Miteinander in den Vereinen an vielen Stellen. Dem kann der Sport quer durch alle Sparten und Generationen nur durch eine noch entschiedeneren Werterhaltung entgegen

treten. **Fairness, Toleranz, Solidarität und Kameradschaft müssen geliebte Vereinskultur sein.**

Der Verband soll prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, diese Aspekte noch wirksamer in Vereinsberatungen, Kampagnen und Aus- und Fortbildungen zu berücksichtigen. Die Lernerfolge aus der Fairplay-Liga versenden nach der E-Jugend. Der Verband sollte über Möglichkeiten nachdenken, die Ansätze in den höheren Altersklassen

fortzuführen. In den Vereinen wird es unter anderem darum gehen, Schiedsrichter besser zu schützen und zu unterstützen, und entschiedener auf die Beachtung von Fairplay-Regeln zu drängen.

Das alles wird die kulturelle Entwicklung nicht umkehren, kann aber dazu beitragen, dass der Sportverein zu einem gesellschaftlichen Bereich wird, der eher Teil der Lösung als Teil des Problems ist. >




**IDEEN:**

- Vorbildfunktion des Trainers wichtig
- Patensystem für Jung-Schiedsrichter (einheitlich zu regeln für alle Kreise)
- Wertevermittlung als Bestandteil der Trainerausbildung
- RESPEKT!/Fair-Play in die Trainerausbildung einbinden
- Fair-Play-Gedanke auch im A bis D-Juniorenbereich behalten
- Kaiserauer Erklärung aus dem Jahr 2000 – erneuern für 2018

› **Diskussionsgruppe Schiedsrichter:**

# Es wird nicht einfacher.

Leitung: David Hennig

Die Frage, wie man genügend Schiedsrichter gewinnt und wie die Vereine ihre Schiedsrichter bei der Stange halten können, begleitet den Fußball schon einige Jahrzehnte. Kurzfristige Lösungen werden immer wieder gefunden, wenn sie gefunden werden müssen.

An Hinweisen zur Bewerbung und Anwerbung von Schiedsrichtern mangelte es denn auch in dieser Runde nicht. Woran es allerdings durchaus fehlt, ist **Ansehen und Wertschätzung der Schiedsrichter**. Wenn sich Schiedsrichter jetzt auch noch zunehmender Aggressivität von Spielern und Zuschauern ausgesetzt sehen, wird die Aufgabe für die Vereine nicht leichter.

**Auf wie vielen Vereins-Homepages finden die Schiedsrichter des Vereins überhaupt statt?** Ein Portrait des Schiedsrichters in der Stadionzeitung, oder ein kurzes persönliches Interview vor dem Spiel verbunden mit einem Dank für den Einsatz und einer Aufforderung an die Zuschauer zum fairen Umgang mit dem Sportkameraden, eine freundliche Begleitung und Bewirtung und selbstverständlicher Schutz im Ernstfall wären Ausdruck einer angemessenen Wertschätzung. Wo diese selbstverständliche Wertschätzung fehlt, werden auf Dauer auch keine Werbekampagnen helfen.

**Fazit:** Das Problem wird Verband und Vereine wohl noch so lange begleiten, bis eine **echte Kulturänderung** stattgefunden hat.



**WAS WIRD GETAN, UM SCHIEDSRICHTER ZU GEWINNEN/ZU ERHALTEN?**

Nutzung der vorhandenen Medien  
(Print/Digital/) – offline/online

Wichtig:  
persönliche Ansprache  
in den Vereinen

Anreize für das  
Hobby schaffen  
(Motivation)

SR am Spieltag selber als  
„Gast“ empfangen  
(Saubere Kabine etc.)

Eigener Verein:  
SR stärker in  
Vereinsleben  
einbinden

Eigener Verein:  
stärker auf die  
Trainer einwirken  
(z. B. bei SR Kritik oder  
Eltern bei Jugendspielen  
am Spielfeldrand)

Es funktioniert nur, wenn  
alle gemeinsam anpacken



In der AG fast  
nur Schiedsrichter

SR-Transfermarkt  
(Abwerbung)

Vereine erfüllen häufig  
lediglich das geforderte  
SR-Soll

SR-Image häufig  
negativ besetzt

› **Diskussionsgruppe Laufveranstaltungen:**

# Boden gut machen!

Leitung: Michael Blomeier

Der FLVW bewegt über 600 000 Läuferinnen und Läufer in Westfalen. Die Erfolgskurve hat ihre Spitze allerdings schon überschritten und die Veranstalter des organisierten Sports müssen immer mehr **Laufsportevents der privaten Konkurrenz** registrieren.

Für den **Vereinsport** steht eine **Steigerung der Trainerausbildungen** an der Laufakademie im Vordergrund, damit in den Vereinen noch mehr Menschen mit fachkundiger Unterstützung Laufen und Walken lernen und trainieren können. ➤

Wo im Detail an der Qualität der Angebote gearbeitet werden muss, wurde von der fachkundigen Runde angeregt diskutiert. Eine **wichtige Rolle** spielen dabei der **Schutz der Kinder vor Überlastung** durch zu lange Strecken oder Doppelstarts, die **Ausbildung weiterer Schiedsrichter** zur Überwachung des Regelwerks und eine **verbesserte einheitliche Software** zur Zielauswertung.

**ANGEBOTE DER NRW-LAUFKADEMIE ALS KOMPETENZZENTRUM IM BEREICH LAUFEN/WALKING/NORDIC-WALKING**

LaufAkademie ist **Dienstleister**

**Teilnehmer/innen** bei Laufveranstaltungen in erster Linie **Insider** in den Vereinen

**SR-Einsatz** bei Laufveranstaltungen (Handwerkliche Dinge sind wichtig – Helfer, Kampfrichter etc.)

Es ist alles im **Regelwerk** vorhanden – es muss nur umgesetzt werden

Es ist erforderlich, **SR-Ausbildung neu** zu konzipieren

**Ganz wichtig:** einheitliches **Auswertungssystem** und **einheitliche Soft- und Hardware** für ganz Westfalen voraus (Race Result?)

**Internetseite** derzeit noch zu „intransparent“



› **Diskussionsgruppe Leistungen des Verbandes:**

# Über Subsidiarität neu nachdenken.

Leitung: Gottfried Dennebier

Welche Leistungen der FLVW für seine Vereine erbringt, ob es die richtigen Leistungen in der richtigen Angebotsform sind und was sich die Vereine und Kreise wünschen, darum sollte es in dieser Diskussionsgruppe gehen. Schnell wurde festgestellt, dass die ganze Breite und Tiefe der Angebote und Unterstützungsleistungen des Verbandes in den Vereinen schlicht niemandem vollständig bekannt ist. Da diese Angebote aber auf verschiedenen Kanälen offen kommuniziert werden, sahen die Diskussions Teilnehmer hier eher die **Vereinsseite**

in der **Pflicht**, die eben auch eine „Holschuld“ habe.

Spannend wurde es bei der Frage, ob der Verband mit der Ausrichtung einiger aktueller Projekte auf besonders kooperationswillige und innovative Vereine richtig liegt. Der Gedanke dahinter: **innovative Vereine auf ihrem Weg unterstützen**, damit ihr Erfolg für nachfolgende Vereine zum Vorbild werden kann. Diese Ausrichtung wurde in der Runde ausdrücklich gut geheißen.

Auf die Frage, was dann mit den **Vereinen** geschehe, **die solche Angebot nicht wahrnehmen** und die in ihrer Entwicklung eher **stagnieren**, gab es auch eine Antwort aus der Runde: Um die zurückbleibenden Vereine kümmern sich die Kreise. Dieser Arbeitsteilung stimmten auch die anwesenden Kreisvorsitzenden ausdrücklich zu. Wie eine solche **subsidiäre Strategie** im Detail aussehen kann und welche Angebote auf der Kreisebene gemacht werden sollten, muss in nachfolgenden Diskussionen vertieft werden. ›

Verband und Kreise müssen sich als „Kümmerer für Vereine“ verstehen

Wichtig:  
einen Leistungskatalog erstellen (ist in Arbeit) und bereits bestehende Angebote in die Breite bekannt machen

Hier sind auch die Kreisvorsitzenden gefordert, damit die Leistungen in den Vereinen ankommen



› Diskussionsgruppe Spielformate im Jugendfußball:

# Vielfalt zulassen

Leitung: Harald Ollech



Fußballvereine sind nicht unbedingt für ihre Flexibilität und Innovationsfreude bekannt. So gab es natürlich die üblichen **Bedenkenträger**, als die **Idee der Fairplay-Liga auch in Westfalen** umgesetzt werden sollte. Was noch vor wenigen Jahren von manchen als pädagogisches Hirngespinnst abgetan wurde, ist aber **heute längst bewährte Praxis** und breit akzeptiert.

Wie die Fairplay-Liga im Detail interpretiert wird, kann sich von Kreis zu Kreis unterscheiden. Ebenso wird es auch mit der **Idee der Spielfeste** sein, die entsprechend der regionalen Bedingungen umgesetzt werden sollen. Überhaupt plädierte die Runde für **mehr Flexibilität in den Regularien wie auch in den Vereinen selbst**. Die Kinder und Jugendlichen wollten schließlich einfach nur Fußball spielen.

„ *Es ist besser, wenn ein 16-jähriger einmal die Woche trainiert, als wenn er gar nicht mehr trainiert,* “

war sich die Runde einig. Den **Spaß am Sport erhalten**, ist der Königsweg gegen den Schwund bei den Übergangsjahrgängen, den die Vereine mit der Fixierung auf die leistungsfähigen Spieler oft selbst zu verantworten hätten. Auch die eingeleitete Veränderung in Richtung auf **den Fairplay Gedanken** sollten weiter entwickelt und **in die höheren Jahrgänge hinein** getragen werden. ▶

› **Diskussionsgruppe Freizeit- und Gesundheitssport:**

# Standort spezifische Angebotsprofile

Leitung: Manfred Jäger

Der Freizeit- und Gesundheitssport hatte, damals noch unter dem Kürzel F+B, seinen **größten Boom Ende der 80er Jahre**. Mit kräftigem Rückenwind durch die Krankenkassen wurden die neu entstandenen Abteilungen vielerorts zu echten Melkkühen der Vereine. Später wurde dann zurück gerudert und auf Sportart nahen Breitensport fokussiert: Laufen, Walken, Nordic Walking etwa oder die Ü-Mannschaften, Beach-Soccer oder Futsal.

Eine weitere Variante in dieser Reihe befindet sich gerade in der **Erprobung** und wurde von der Runde als sehr vielversprechend begrüßt: **Trainings-treffs für die Generation um die 60, mit altersgerechter Gymnastik und Geh-Fußball**. Das neue Angebot passt optimal in das Angebotsprofil, dass sich die Runde für den F+G- Bereich wünscht: **Gemeinschaftlich, gesellig und gesund Sport treiben**, wie man es so eben nur in Sportvereinen kann.

Solche Angebote sah die Runde als **wichtige Verbandsaufgabe** und wünschte sich angemessene Unterstützung. Der F+G- Bereich sei eben nicht nur weiterhin eine Entwicklungschance für die Vereine selbst, sondern, besonders im ländlichen Raum, auch eine **gesellschaftliche Aufgabe**, der sich die Vereine nicht entziehen dürften. ›



Freizeit- und Gesundheitssport bietet einen familienfreundlichen Verein und ist somit wichtig für die Zukunft.

**FAZIT**

Freizeit- und Gesundheitssport ist **zukünftig überlebenswichtig** für Vereine (insbes. im ländlichen Bereich)

**Daher wichtig: Unterstützung des Verbandes**

**Wichtig:** mit diesem Thema **dezentral** in die Vereine gehen (für viele Vereine „Neuland“)

**Qualifizierung im Übungsleiterbereich** wird gerade umgestellt (spezifische ÜL-Ausbildung erforderlich)

**Mitgliedererhalt nach Abschluss der „aktiven Karriere“** - Anschlussangebote anbieten – z. B. Ü60-Gruppe o.ä.

Vereine müssen **Angebotspalette** zusammenstellen (Imagegewinn)

**Wunsch/Ziel:** Lehrgang „Gesundheitssportler“ in 20 Lerneinheiten zentral in Kaiserau anbieten



› Aktuelle Stunde

# Gremien des FLVW stellen sich (vor)

Zu Abschluss des ersten Tages folgte eine weitere **Premiere**: Vom „Ausschuss für Vereins- und Verbandsentwicklung (AVV)“ bis zur „Kommission Frauen- und Mädchenfußball“ stellten sich **insgesamt zwölf Gremien des FLVW** den Fragen der Forumsteilnehmer. Die **Arbeit** und die **Aufgabenstellung der einzelnen Gremien** waren jeweils auf Plakatwänden dargestellt und nach einer einführenden Vorstellungsrunde standen die Vertreter dann für individuelle Nachfragen zur Verfügung.

Wie auf einem Markt bewegten sich die Teilnehmer zwischen den einzelnen Ständen, stellten Fragen, sammelten Informationen und gaben Anregungen weiter. Die knappe Dreiviertelstunde, die für den individuellen Austausch eingeplant war, erwies sich als knapp, aber ausreichend. ■



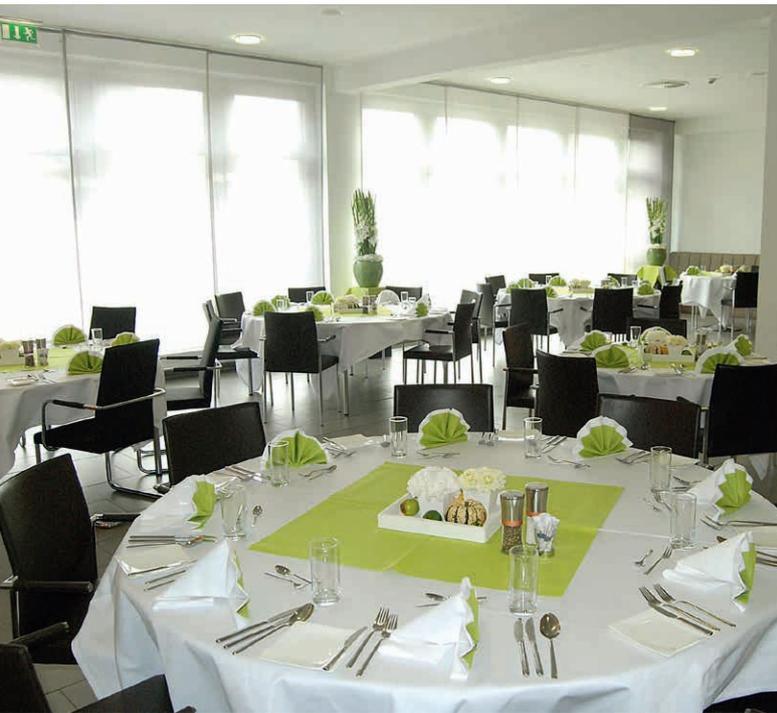
# Atmosphärisches

DER KOCH, DER OBEL UND DIE GUTEN GEISTER

Wenn sich die Menschen wohlfühlen, arbeiten sie gerne zusammen. In Vereinen und auch auf Verbandstagen kann man also die Bedeutung der Atmosphäre für die Qualität der Arbeit kaum überbewerten.



## ➤ Atmosphärisches



### KÜCHE UND SERVICE

**Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, sagt man in Westfalen und: Liebe geht durch den Magen.**

Catering ist daher eigentlich ein viel zu sachlicher Begriff, wenn es um die Bedeutung der Verpflegung für das Gelingen einer Tagung geht. Ob köstliche kleine Gebäcke, zarter Zander oder der erste Spargel der Saison: **die Kaiserauer Küche zeigte sich wieder einmal von ihrer besten Seite** und die vielen dienstbaren Geister an den Theken, Tischen und Buffets umsorgten die Gäste mit Freundlichkeit und guter Laune.

In nicht wenigen Gesprächen abseits von Fußball und Leichtathletik ging es daher um das Lob für dieses herzliche Bemühen und um augenzwinkernde Beschwerden über die unvermeidlichen Extra-Kalorien.



### LACHEN, ROCKEN UND MITSINGEN

Spät und überraschend erschien in der wohnlich zum „World Café“ umgebauten Rotunde am Samstagabend dann noch ein alter Bekannter: der **Sänger und Kabarettist Obel aus Bockum-Hövel**, bekannt geworden als Teil des Comedy-Trios Till & Obel („uns kann keiner“), der für eine Dreiviertelstunde Zwerchfell, Rhythmusgefühl und Stimmkraft seines Publikums herausforderte.

**Von der Beckenbauer-Parodie bis zu aktuellen Fußball-Rivalitäten im Revier** aktuellen Fußball-Rivalitäten im Revier spitzelte er feine Fußball-Pointen ins Publikum und vermochte auch den einen oder anderen Rückpass souverän zu verwerten. Nach drei Zugaben durfte auch er dann sein Feierabendbier genießen.



# Zweite Halbzeit am Sonntagmorgen

HOCHKLASSIGE  
WORKSHOPS ZU  
INDIVIDUELLEN  
FORTBILDUNGS-  
THEMEN

Nach einem ausgedehnten 5-Sterne-Frühstück am Sonntagmorgen gingen die Teilnehmer frisch und erwartungsfroh in den zweiten Tag des FLVW Vereinsforums. In der Rotunde begrüßte sie dazu erneut Verbandsgeschäftsführer Wilfried Busch, der mit seinem Zwischenfazit zum Samstag – „spektakulärer Tag“ – den Teilnehmern aus der Seele sprach und versicherte, dass die Veranstaltung nach diesen guten Erfahrungen in Serie gehen würde.

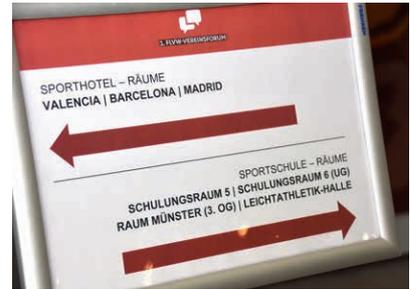


## ➤ Zweite Halbzeit am Sonntagmorgen

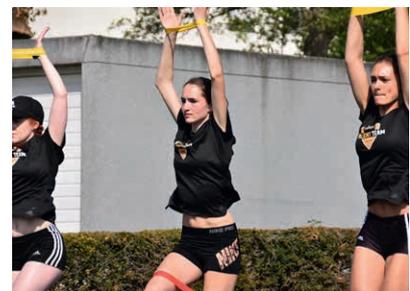
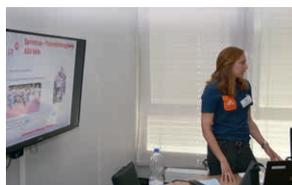
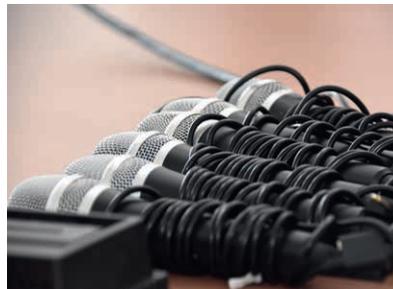
Zur zweiten Gruppenphase verteilen sich das Forum dann erneut auf die Sitzungsräume und Sportanlagen zu verschiedenen **Praxis-Workshops**. Diesmal hatten die Teilnehmer ihr Thema vorab ausgewählt und der Informationsfluss ging in die andere Richtung: **es gab Input. – Die Teilnehmerstimmen sprechen für sich.** ➤

### WO MUSS ICH HIN?

Ein breiter Themenfächer verteilte die Teilnehmer über die gesamte Anlage des SportCentrums zu theoretischen und praktischen Einheiten für Leichtathleten und Fußballer.



Gerade mal ein paar Tage im Amt und schon sattelfest: Mit Sachkenntnis und Mutterwitz ordnete Wilfried Busch Themen und Teilnehmer zu und ein.



“ Was hier geboten wird, ist allererste Liga. Sowas habe ich bei einem Sportverband noch nicht erlebt! Toll! ”

➤ Die Themen waren so breit gefächert, wie das Teilnehmerfeld und für jeden war etwas Praktisches dabei.

Leichtathleten sammelten Eindrücke vom Kader-Lehrgang für Nachwuchs-Weitspringer und damit auch Fortbildungseinheiten. ➤



### 35 GRAD IM SCHATTEN

Es war warm im April, sehr warm. Die Beobachter des Kaderlehrgangs kamen schon beim Zuschauen ins Schwitzen. Dennoch wurde fleißig notiert: Die gewonnenen Einblicke wurden praktischerweise gleich als Fortbildungseinheit anerkannt und testiert.



“ Das hier ist High-End. Natürlich kann man da als Vereinstrainer eine Menge von abschauen. ”

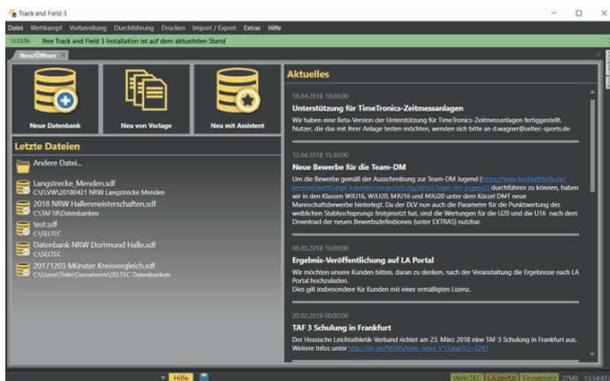




➤ Eine Einführung in das Landesprogramm Talentsuche und -förderung und wie man dies zur Gewinnung neuer Leichtathletik-Kids für den Verein nutzen kann und die detaillierte Einführung in die Leichtathletik-Software „Seltec Track and Field 3“ waren weitere Leichtathletik-Themen. ➤



“ Lernen durch Best-Practice-Beispiele aus erster Hand und zwar von Verein zu Verein – das sollte es viel mehr geben! ”



**SELTEC**

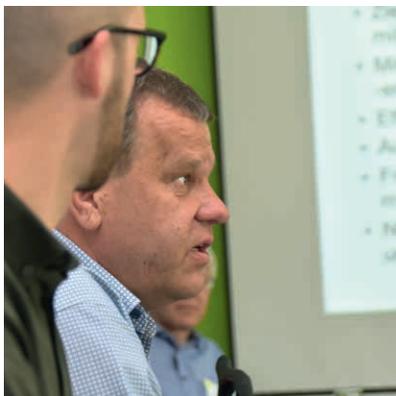
21.04.2018 NRW Langstreckenmeisterschaften 2018 - Menden

Zeitplan Ergebnisbericht Teilnehmerliste

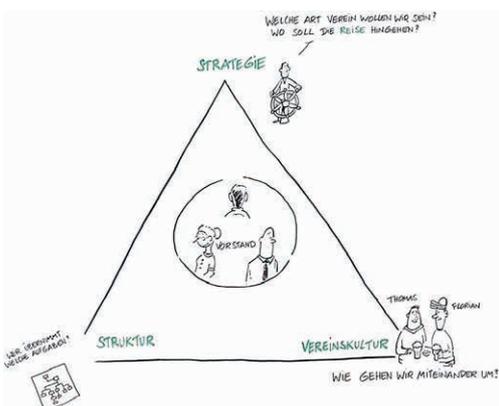
Laufbewerbe Männer		Laufbewerbe Frauen	
11:25	2000m Jugend M14 Zeitläufe (1 LF; 20 TN)	11:00	2000m Jugend W14 Zeitläufe (1 LF; 20 TN)
12:05	3000m Jugend M15 Zeitläufe (1 LF; 18 TN)	11:50	3000m Jugend W15 Zeitläufe (1 LF; 18 TN)
12:35	3000m Männliche Jugend U18 Zeitläufe (2 LF; 37 TN)	12:20	3000m Weibliche Jugend U18 Zeitläufe (1 LF; 19 TN)
13:30	5000m Männliche Jugend U20 Zeitläufe (1 LF; 18 TN)	13:05	5000m Weibliche Jugend U20 Zeitläufe (1 LF; 7 TN)
16:00	10000m M, M30, M35, M40, M45, M50, M55, M60, M65, ... Zeitläufe (20 TN)	14:00	5000m W30, W35, W40, W45, W50, W55, W60, W65, W70, ... Zeitläufe (24 TN)
		15:05	10000m Frauen Zeitläufe (13 TN)

© 2018 by Seltec GmbH - keine Datenbank (Update: 21.04.2018 14:40:18)

- Die Fußballer unter den Teilnehmern konnten sich intensiver in die **Möglichkeiten des DFBnet Verein** einführen lassen, während in weiteren Workshops das **systematische Mitarbeitermanagement** vertieft wurde. ➤



“ Wir haben noch viele Details aus den Pilot-Vereinen erfahren. Mit diesem Wissen kann ich meine Vorstandskollegen überzeugen! ”





➤ Außerdem wurden **Themen des Vereinsrechts** diskutiert, oder die Herangehensweise an **professionelles Marketing und Sponsoring** vorgestellt.

Wer wollte, konnte auch lernen, wie man mit der Handykamera tatsächlich **sendefähige Filmbeiträge** produzieren kann.

Einzelne Workshops waren schließlich mit so **viel Engagement und Eifer** bei der Sache, dass die abschließende Feedback-Runde in der Rotunde erst mit einer halben Stunde Verspätung beginnen konnte. ■





# Fazit in der Rotunde

EIN GROSSES DANKESCHÖN UND EIN VERSPRECHEN FÜR DIE ZUKUNFT



Sichtlich zufrieden und satt mit Informationen, Eindrücken und Anregungen fanden sich die Teilnehmer zur Abschlussrunde in der Rotunde ein.

Verbandsgeschäftsführer Wilfried Busch blickte noch einmal in launigen kleinen Skizzen auf die spannenden Themen der zurückliegenden Workshops zurück und verband das mit dem Dank an die Referenten.





1. FLVW-VEREINSFORUM  
21./22. APRIL 2018

## > Fazit in der Rotunde

Natürlich geht eine solche Veranstaltung nicht zu Ende, ohne den **Dank an die vielen guten Geister und fleißigen Hände hinter den Kulissen**. Der Applaus zeigte, dass die Teilnehmer hier ebenfalls eine überdurchschnittlich hohe Anerkennung auszusprechen hatten.

FLVW Präsident Gundolf Walaschewski zeigte sich in der Abmoderation beeindruckt von der **Beteiligung**, dem **Niveau** und dem **Engagement aller Teilnehmer** und versprach die bereits angekündigte **Überführung des FLVW Vereinsforums in ein regelmäßiges Format**.

“ *Wir wollen im Gespräch bleiben, wir wollen, dass das nächste Vereinsforum noch voller wird. Am Liebsten so voll, dass gleich eine zweite Veranstaltung nötig wird.* ”

Von der **Lebendigkeit des begonnen Dialogs hängt die Qualität der zukünftigen Entwicklung ab** – sowohl in den Vereinen, wie auch in den Verbandsstrukturen, betonte der Präsident und wünsche sich noch mehr Anforderungen von der Basis. Auch ganz persönlich:

“ *Laden Sie mich ein, ich komme zu Ihnen. Versprochen!* ”

Der Dialog geht weiter:  
**HERZLICH WILLKOMMEN  
ZUM VEREINSFORUM 2019!**

Seien Sie dabei,  
diskutieren und gestalten Sie mit:  
Unser Sport und unsere Vereine  
brauchen Sie!



**Auf Wiedersehen am  
5. + 6. April 2019**

#### **IMPRESSUM**

Dokumentation: Lothar Zimmermann  
Layout: Melanie Böhmer  
V.i.S.d.P.: Wilfried Busch  
Fotos: Christian Schubert

Kamen-Kaiserau im Dezember 2018

© copyright 2018 Fußball- und Leichtathletik-  
Verband Westfalen e.V.  
Kopien und Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedürfen der schriftlichen Zustimmung.